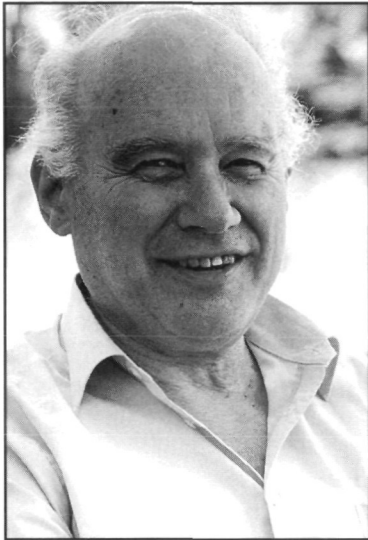


**NACHRUF FÜR UNIV.-PROF. DR. PHIL. DR. H. C.
ERNST RUDOLF REICHL**

Von J. Gusenleitner



Kurz nach seinem 70. Geburtstag (geboren am 19. 8. 1926) ist Herr Em. o. Univ.-Prof. DDr. Ernst Rudolf Reichl am 11. 9. 1996 nach langem, schweren Leiden verstorben. Univ.-Prof. Reichl war seit 1959 Mitglied und seit 1976 im Vorstand des OÖ. Musealvereins. Er hat wesentliche Beiträge zur Landeskunde Oberösterreichs, dessen Ziele auch vom Musealverein vertreten werden, geleistet.

Geboren in Linz, hat er dort die Volksschule und das Realgymnasium in der Khevenhüllerstraße absolviert. Sein großes Interesse galt damals schon der Mathematik und der Chemie, aber auch das Beobachten und Sammeln von Schmetterlingen begeisterte ihn sehr und er war bereits als Mittelschüler Mitglied der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum. Er schwankte nach der Matura lange, wie er erzählte, ob er Mathematik oder Chemie studieren sollte. Er entschied sich schließlich zum Studium der Chemie an der Universität in Wien. Anschließend war er Assistent an der Lehrkanzel für Chemie der damaligen Hochschule für Bodenkultur und dissertierte auch dort zum Doktor der Philosophie. Während seiner Studienzeit fuhr er oft das östliche Niederösterreich mit dem Fahrrad ab, um Rassengrenzen von Arten der Schmetterlingsfamilie Zygaenidae (Blutströpfchen) zu erkunden. Dieses Studium der Arten und Rassen dieser Schmetterlingsfamilie bewirkte auch, daß er sich besonders dem Studium der Genetik zuwandte, um die Variabilität von Arten erklären zu können. Aber auch die Verbreitung der Arten dieser Schmetterlingsfamilie außerhalb Österreichs interessierten ihn, und er unternahm dann in späteren Jahren größere entomologische Studienreisen zum Südalpenfall der Alpen, nach Mittelitalien, in die Pyrenäen, nach Marokko, in die Türkei, in den Kaukasus (damals Sowjetunion), in den Iran und nach Zimbabwe.

Anschließend an seine Assistententätigkeit ging er zur Firma Franck und Kathreiner nach Linz, um dort als Lebensmittelchemiker im Labor zu arbeiten. Diese Tätigkeit, aber auch seine genetischen Studien bedingten, daß er sich

Anschließend an seine Assistententätigkeit ging er zur Firma Franck und Kathreiner nach Linz, um dort als Lebensmittelchemiker im Labor zu arbeiten. Diese Tätigkeit, aber auch seine genetischen Studien bedingten, daß er sich

sehr bald mit der Verarbeitung der anfallenden Daten auseinandersetzte. Er kam damit in Berührung mit Computer. Nach kurzer Zeit wurde er Repräsentant einer internationalen Computerfirma und weiters Mitarbeiter der Firma IBM. In dieser Eigenschaft war er bei der Installierung des ersten Computers an der damals neu gegründeten Johannes Kepler Universität in Linz. Beruflich stand in der Folge die Informatik im Vordergrund seines Wirkens. Die Folge war, daß Dr. Reichl als Lehrbeauftragter und Mitglied der Studienkommission beim Aufbau des Studienganges Informatik mitwirkte. 1973 wurde er dann als ordentlicher Professor für Informationssysteme und betriebliche Datenverarbeitung berufen und für die Studienjahre 1981 bis 1983 zum Rektor gewählt. Im Oktober 1989 wurde ihm der Ehrendoktor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg verliehen. Besonders beschäftigte sich Professor Reichl als Institutsvorstand mit der betrieblichen Datenverarbeitung und mit der „künstlichen Intelligenzforschung“. Nachdem er sich, wie schon seit seiner Jugend, mit der Erforschung der heimischen Schmetterlinge befaßte, war es für ihn selbstverständlich, die EDV auch in den Dienst dieses Forschungsgebietes zu stellen. In seiner Vision nahm eine zoologische Datenbank konkrete Formen an. Die „Zoodat“ war geboren. Er konnte diese Datenbank bereits einsetzen, als die ersten Bände der „Schmetterlinge Oberösterreichs“ durch die Entomologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum erschienen, wobei Professor Reichl einer der Herausgeber war. Von 1966 bis 1993 war er auch Vorsitzender dieser Arbeitsgemeinschaft. Die Erfassung der Landesfauna Oberösterreichs, das Ziel der Arbeitsgemeinschaft seit 1921, und darüber hinaus auch ganz Österreichs und angrenzender Regionen, wie etwa Südtirol, wurde von Datenaufzeichnungen in Zettelkatalogen auf ein modernes EDV-Datenprogramm umgestellt. Diese Daten wurden vorerst an der Universität Linz gespeichert. Viele freiwillige Mitarbeiter in Österreich und in den benachbarten Gebieten halfen mit einer der größten, vielleicht die größte europäische zoologische Datenbank aufzubauen. Sie umfaßt derzeit um die 1,7 Millionen Fundangaben. Mit diesen Angaben können nicht nur Verbreitungskarten der einzelnen Arten gedruckt werden, sondern es ist auch möglich, durch sie das phänologische Auftreten graphisch darzustellen. Die vorhandenen und noch aufzunehmenden Daten können bei Umweltverträglichkeitsprüfungen oder Beweissicherungsverfahren, wie auch bereits geschehen, herangezogen werden. Das Ziel von Professor Reichl war es, den Einsatz dieser Datenbank auf ganz Europa zu erstrecken. Um dies zu ermöglichen, gründete Professor Reichl 1982 das Institut für Umweltinformatik mit Sitz im Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums.

Professor Reichl war verheiratet und Vater von vier Kindern, trotzdem fand er neben seiner vielfältigen wissenschaftlichen Tätigkeit, welche ihm noch blieb, Zeit für einige Hobbys, wie etwa mittelhochdeutsche Literatur,

Sammeln und Bearbeiten von Fossilien und besonders das Hören von Musik. Aber er war auch mit seiner Gattin Hannelore über Jahre Mitglied des Kirchenchores von Linz-St. Magdalena. Diese Freude am Hören von Musik war das einzige, was ihm zum Schluß seines Lebens mit der schweren Krankheit blieb.

Die plötzliche Erkrankung Professor Reichls im Dezember 1994 war auch ein tiefer Einschnitt in der Fortführung der Zoodat. Die Zoodat wird weitergeführt, so wie sie der Gründer geplant hat, aber alle sind aufgerufen, insbesondere das Land Oberösterreich, diese große und einzigartige, weit über Österreich hinaus bekannte Datenbank im Hinblick auch auf die zukünftige Umweltforschung zu erhalten. Auch eine kurzfristige Unterbrechung würde ein Ende, da die Aktualität dabei verlorengeht, bedeuten.

Das vielfältige Wirken Professor Reichls kommt auch in den von ihm verfaßten Veröffentlichungen zum Ausdruck. Da keine Aufzeichnungen darüber vorlagen, wurde von verschiedenen Personen versucht eine vollständige Liste zu erstellen. Leider war dies nicht möglich, da von einigen Veröffentlichungen zwar der Titel vorhanden war, doch Jahr und Ort der Herausgabe nicht zu erfassen waren. Vielleicht können die Leser nachstehende Liste ergänzen. Nachrichten werden an das Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums, J.-W.-Kleinstraße 73, 4040 Linz erbeten.

Literaturzusammenstellung Univ.-Prof. DDr. E.R. Reichl

- BRUNNER W., CHRISTL O. (†), DESCHKA G., GUSENLEITNER J., HOFFMANN E., KUSDAS K. & E.R. REICHL 1973: Teil 1: Allgemeines, Tagfalter. In: KUSDAS K. & E.R. REICHL 1973: Die Schmetterlinge Oberösterreichs, 266pp., 5 Bl. unpaginiert, Eigenverlag Linz.
- DESCHKA G. & E.R. REICHL 1964: The Influence of Pure Oxygen atmosphere on Pupae of some Pierid Butterflies. – *The Entomologist* for October 1964: 217–226.
- EDER J. & E.R. REICHL 1984: Eine vergleichende Analyse von Assoziativspeichermode-llen – *Informatik-Berichte*: 1–21, Johannes Kepler Universität Linz, Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Informatik.
- EMBACHER G., H. HABELER, F. KASY & E.R. REICHL 1983: Rote Liste der gefährdeten Großschmetterlinge Österreichs (Macro-Lepidoptera). In: GEPP J.: Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs: 151–175, Wien.
- FOLTIN H., KUSDAS K., LÖBERBAUER R. & E.R. REICHL 1974: Teil 2: Schwärmer, Spinner. In: KUSDAS K. & E.R. REICHL 1973: Die Schmetterlinge Oberösterreichs, 263pp, Eigenverlag Linz.
- FOLTIN H., KUSDAS K., LÖBERBAUER R. & E.R. REICHL 1978: Teil 3: Noctuidae I. In: KUSDAS K. & E.R. REICHL 1973: Die Schmetterlinge Oberösterreichs, 270pp, Eigenverlag Linz.
- GUSENLEITNER F. & E.R. REICHL 1981: Entomologische Arbeitsgemeinschaft. – *Jb. OÖ. Mus.-Ver.* **126/II**: 48–54.

- HUEMER P., REICHL E.R. & CH. WIESER 1994: Rote Liste der gefährdeten Großschmetterlinge Österreichs (Macrolepidoptera). – Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs, Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie **2**: 215–264.
- KOBSA A. & E.R. REICHL 1981: Die durchschnittliche Zahl von Nachbargebieten in kartographischen Gliederungen. – Informatik-Berichte: 1–26, Johannes Kepler Universität Linz, Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Informatik.
- KOFLER K., REICHL E.R. & W. ZISCHKA-KONORSA 1975: Statistische Untersuchungen zur Frage der Beziehungen zwischen Morphologie und Prognose bei Nierenparenchymcarcinomen. – Virchows Arch. A. Path. Anat. and Histol. **368**: 347–359, Verlag Springer.
- LÖFFLER J.E. & E.R. REICHL 1953: Eine Methode zum Nachweis und zur Bestimmung organischer Säuren in Papierchromatogrammen. – Mikrochimica Acta **1953**: 79–88, Verlag Springer, Wien.
- REICHL E.R. 1950: Die Nahrungspflanzen einer „polyphagen“ Schmetterlingsraupe *Saturnia (Eudia) pavonia* L. – Natkd. Mitt. Oberösterreich. **2/1**: 15.
- REICHL E.R. 1951: Zur Genetik einiger Formen von *Syntomis phegea* L. (Lep., Syntomidae). – Z. Wiener Ent. Ges. **36**: 83–88.
- REICHL E.R. & J.E. Löffler 1954: Inverse Retention: Eine Methode zur quantitativen Bestimmung papierchromatographisch getrennter organischer Säuren. Mikrochimica Acta **1954/2**: 226–230, Verlag Springer, Wien.
- REICHL E.R. 1955: Papierchromatographische Methoden zur Trennung, Identifizierung und quantitativen Bestimmung organischer Säuren in Pflanzen. – Diss. Universität Wien, phil. Fakultät, 74pp.
- REICHL E.R. 1955: Berechnung von R_f -Werten aus der chemischen Struktur. – Monatshefte für Chemie **86/1**: 69–74.
- REICHL E.R. 1956: Papierchromatographische Strukturanalyse. Bestimmung der Anzahl von Carboxylgruppen in organischen Verbindungen. – Mikrochimica Acta **1956/1–6**: 955–965, Verlag Springer, Wien.
- REICHL E.R. 1958: *Zygaena ephialtes* L. I. Formenverteilung und Rassengrenzen im niederösterreichischen Raum. – Z. Wiener Ent. Ges. **43**: 250–265.
- REICHL E.R. ?1958 oder später: Selection of Suitable Solvent Systems for Paper Chromatographic Structure Analysis. – ??????: 117–123.
- REICHL E.R. 1959: 26. Linzer Entomologentagung. – OÖ. Kulturber. **26**: 2pp.
- REICHL E.R. 1959: *Zygaena ephialtes* L. II. Versuch einer Deutung der Formenverteilung auf populationsgenetischer Basis. – Z. Wiener Ent. Ges. **44**: 50–64.
- REICHL E.R. 1960: 27. Linzer Entomologentagung. – OÖ. Kulturber. **27**: 1p.
- REICHL E.R. 1962: Populationsgenetische Untersuchungen an *Zygaena transalpina* Esp. I. Ssp. *tilaventa* HOLIK. – Biološki Glasnik **15**: 141–156.
- REICHL E.R. 1963: Eine ideale Literaturkartei. – Z. Wiener Ent. Ges. **48**: 177–183.
- REICHL E.R. 1964: Nachtrag zum Aufsatz „Eine ideale Literaturkartei“. – Z. Wiener Ent. Ges. **49**: 3.
- REICHL E.R. 1964: *Procris beuseri* spec. nov. und *Procris statices* L., zwei Arten in statu nascendi? (Lepidoptera, Zygaenidae). – Nachr.-Bl. Bayer. Ent. **13**: 89–95, 99–103, 117–120.

- REICHL E.R. 1965: Zur Nachtfalterfauna des Linzer Stadrandes. – Naturkd. Jb. d. Stadt Linz **1965**: 289–305.
- REICHL E.R. 1964: Elektronisches Rechnen im landwirtschaftlichen Versuchswesen. – Bericht über die Arbeitstagung 1964 der „Arbeitsgemeinschaft der Saatzuchtler“ im Rahmen der Vereinigung österreichischer Saatzüchter“ in Gumpenstein am 2.-4. Dezember 1964. 165–173, Verlag und Druck der Bundesversuchsanstalt für alpenländische Landwirtschaft Gumpenstein.
- REICHL E.R. & J. GUSENLEITNER 1968: Entomologische Arbeitsgemeinschaft. – Jb. OÖ. Mus.-Ver. **113**/II: 65–68.
- REICHL E.R. & A.W. EBMER 1969: Entomologische Arbeitsgemeinschaft. – Jb. OÖ. Mus.-Ver. **114**/II: 63–67.
- REICHL E.R. & G. DESCHKA 1972: Entomologische Arbeitsgemeinschaft. – Jb. OÖ. Mus.-Ver. **117**/II: 61–63.
- REICHL E.R. & G. DESCHKA 1973: Entomologische Arbeitsgemeinschaft. – Jb. OÖ. Mus.-Ver. **118**/II: 50–52.
- REICHL E.R. 1975: Die Rassenbildung von *Melanargia galathea* L. im westlichen Friaul (Lep., Satyridae). – Z. ArbGem. öst. Ent. **26** (1974): 33–40.
- REICHL E.R. 1975: Karl Kudas (23. Februar 1900 bis 7. Mai 1974) (Nachruf). – Jb. OÖ. Mus.-Ver. **120**/II: 9–14.
- REICHL E.R. 1976: Kontaktbarrieren zwischen Informatiker und EDV-Benutzer und ihre Überwindung im Informatik-Unterricht. In: Kerner H. & A. MELEZINEK (Hrsg.), Referate des internationalen Symposions „Lehrmethoden der Informatik“, 1. bis 3. September 1976 in Klagenfurt, Schriftenreihe Ingenieurpädagogik **7**: 163–168, Verlag Johannes Heyn, Klagenfurt.
- REICHL E.R. 1977: ZOODAT – die tiergeographische Datenbank Österreichs. – Verh. des 6. Int. Symp. über Entomofaunistik in Mitteleuropa 1975, Junk. The Hague: 143–163.
- REICHL E.R. 1977: Datenbanken für die Umweltforschung. – Tagungsbericht d. Arbeitsgemeinschaft f. Datenverarbeitung, 5. Int. Kongreß „Computer im Dienste des Menschen“ **2**: 365–371.
- REICHL E.R. & J. GEPP 1977: Computerunterstützte lokalfaunistische Datenerfassung am Beispiel der Steiermark. – Mitt natwiss. Ver. Steiermark **107**: 207–215.
- REICHL E.R. & J. RAMASEDER 1978: Maschinelles und menschliches Lernen am Beispiel eines Grammatik-Lernprogrammes. – Österreichische Computergesellschaft (ÖCG), Österreichische Gesellschaft für Informatik (ÖGI). 2. Tagung, Berichte aus Informatikinstituten, 26./27. September 1978, Johannes Kepler Universität Linz. Kurzfassung der Vorträge: 10.
- REICHL E.R., R. TRAUNMÜLLER & E. WALLMÜLLER 1978: Eine Methode der Datenanalyse zur systematischen Entwicklung von Datenbanken. – Österreichische Computergesellschaft (ÖCG), Österreichische Gesellschaft für Informatik (ÖGI). 2. Tagung, Berichte aus Informatikinstituten, 26./27. September 1978, Johannes Kepler Universität Linz. Kurzfassung der Vorträge: 54–56.
- REICHL E.R. 1980: Die „Urfahrwänd“ in Linz als Standort bemerkenswerter Schmetterlingsarten. – ÖKO-L **1**: 17–20.
- REICHL E.R. 1980: Umweltforschung als Datenproblem. In: Tagungsberichte d. 2. gemeinsamen Fachtagung ÖGI/GI, Informationssysteme für die 80er Jahre. Informationssysteme im technischen und gesellschaftlichen Wandel **2**: 864–870, Linz.

- REICHL E.R. 1980?: Computermodelle zum menschlichen Gedächtnis. – 5. IBM Forum '80: 1–7.
- REICHL E.R. 1982: Computermodelle zum menschlichen Gedächtnis. In SCHAUER H. & M. TAUBER (Hsg.), Österreichische Computergesellschaft (OCG), „Informatik und Psychologie“, Schriftenreihe der Österreichischen Computer-Gesellschaft **15**: 317–329, R. Oldenbourg, Wien–München.
- REICHL E.R. 1982: Europas größte tiergeographische Datenbank steht in Linz. Das System Zoodat an der Johannes Kepler Universität speichert 700.000 Einzelbeobachtungen. – Linz aktiv **83**: 12–16.
- REICHL E.R. 1983: Artenrückgang bei Schmetterlingen aus der Sicht einer tiergeographischen Datenbank. In: GEPP J. (Hrsg.), Gefährdete Alpentiere – Bedrohung und Schutz, Steir. Nschbr. Sh. 2, Graz.
- REICHL E.R. & R. TRAUNMÜLLER 1983. Didaktik der Systemanalyse in Psychologie des Programmierens. – Schriftenreihe der ÖCG (Österreichische Computergesellschaft) **20**: 272–285, Verlag R. Oldenbourg, München, Wien.
- REICHL E.R. 1983: Informatik als „anwendbare“ Wissenschaft. – Elektronische Rechenanlagen **25/6** (1983): 5–9.
- REICHL E.R. 1984: ZOODAT – die tiergeographische Datenbank Österreichs. – Fakten Daten Zitate (FDZ) **3/84**: 6–7, Universitätsbibliothek Linz Auhof.
- REICHL E.R., UNTERTHURNER W. & W.H. WALTER 1986: Vom Computersatz zur Datenbank – halbautomatische Erfassung aus Monographien. In: REICHL, E.R. (Hrsg.), Computers in Biogeography. – Schriftenreihe für Informatik: 147–159.
- REICHL E.R. et al. 1987: Ökologische Untersuchungen im Rückstauraum des Traunkraftwerkes Traun-Pucking. – Schriftenreihe „OKA-Umweltforschung am Traunfluß“, Eigenverlag OÖ. Kraftwerks AG., 52 S.
- REICHL E.R. 1987: Der Ähnlichkeitskoeffizient von Jaccard-Whittaker: Eigenschaften und Eignung für den quantitativen Vergleich von Biozönosen. – Österr. Z. f. Statistik und Informatik **17/4**: 283–292.
- REICHL E.R. 1988: Mühlviertel – wo sich Schmetterlinge noch wohl fühlen. – Kat. OÖ. Landesausstellung 1988, Beitr.: 227–230.
- REICHL E.R. 1991: 4.2 Umwelt-Informationssysteme. In REINERMANN H. (Hrsg.): Führung und Information. Chancen der Informationstechnik für die Führung in Politik und Verwaltung. – Schriftenreihe Verwaltungsinformatik **8**: 206–210, Verlag Decker und Müller.
- REICHL E.R. et al. 1990: Ökologische Bewertung der Linzer Traun-Donau-Auen aus lepidopterologischer Sicht. – Naturkd. Jb. d. Stadt Linz **34/35**: 189–220.
- REICHL E.R. 1990: Proposals for Objective Decisions over the Protection Worthiness of Species and Biotops. – Syst. Anal. Model. Simul. **7**: 25–28, Akademie Verlag Berlin.
- REICHL E.R. 1992: Die rezente Schmetterlingsfauna der Traunauen zwischen Lambach und der Mündung in die Donau. – Kataloge des OÖ. Landesmuseums N.F. **54/2**: 71–77.
- REICHL E.R. 1992: Populationsgenetische Untersuchungen an *Zygaena transalpina* (ESPER, 1782) (Lepidoptera: Zygaenidae). II. Die Rassen Mittelitaliens. – In: DUTREIX C., NAUMANN C.M. & G. TREMEWAN (eds.), Proceedings of the 4th Symposium on Zygaenidae, Nantes 11–13 September 1987, Recent Advances in Burnet Moth Research (Lepidoptera: Zygaenidae): 88–100.

- REICHL E.R. 1992: Schmetterlinge an der Unteren Traun – Kataloge des OÖ. Landesmuseums N.F. **54/1**: 73–75.
- REICHL E.R. 1992: Verbreitungsatlas der Tierwelt Österreichs, Bd. 1 Lepidoptera-Diurna Tagfalter, 6pp. (unpaginiert), 206 Verbreitungskarten, 10 Farbtafeln + 10 pp. Legenden, Eigenverlag Forschungsinstitut für Umweltinformatik.
- REICHL E.R. 1994: Verbreitungsatlas der Tierwelt Österreichs, Bd. 2 Lepidoptera – Sphinges/Bombyces. Schwärmer- und Spinnerartige Nachtfalter, 176pp., 8 Farbtafeln + 8 pp. Legenden, 7pp. Register, Eigenverlag Forschungsinstitut für Umweltinformatik.
- REICHL E.R., ?1981: Lernende Systeme – Informatik-Berichte: 1–33, Johannes Kepler Universität Linz, Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät.
- TRAUNMÜLLER R. & E.R. REICHL 1980: Die Entwicklung von Verwaltungsinformationssystemen. – Tagungsberichte d. 2. gemeinsamen Fachtagung ÖGI/GI, Informationssysteme für die 80er Jahre **2**: 746–769, Linz.
- VALACH F.D. & E.R. REICHL 1986: The Retrieval – System of Zoodat, the zoogeographic database of Austria. In: Reichl, E.R. (Hrsg.), Computers in Biogeography. – Schriftenreihe für Informatik: 207–224.
- WIMMER J. & E.R. REICHL 1991: Zur Großschmetterlingsfauna der „Pleschinger Sandgrube“ bei Linz (Oberösterreich). – Naturk. Jb. Stadt Linz **36** (1990): 71–86. .